

## Begegnungen mit Worpswede:

### Seit über 30 Jahren publiziert Dr. Helmut Stelljes über das Künstlerdorf

Seit mehr als 50 Jahren lebt der Autor und Fotograf Dr. Helmut Stelljes in Worpswede. Die Beschäftigung mit dem Künstlerdorf, seiner Geschichte, seinen Kunst- und Kulturstätten, den Menschen, die es prägten und prägen, ist ihm zur Lebensaufgabe geworden. Unter den zahlreichen Buchpublikationen aus seiner Feder über Worpswede fin-

den sich unter vielem anderen der „Worpsweder Almanach. Dichtung, Erzählung, Dokumente“ (1989), eine Lesebuch und Nachschlagewerk, das mit ausgewählten literarischen Texten und Dokumenten einen Einblick gibt in die ereignisreiche Geschichte des Künstlerdorfes Worpswedes, und 1994 die Erstveröffentlichung des Romans „Der alte Doktor.

Eine Worpsweder Ärztin und ihre Zeit“ des Worpsweder Malers und Schriftstellers Karl Jacob Hirsch (1892–1952). In dem schönen Bilderbuch „Worpswede, Worpswede, Du liegst mir immer im Sinn“, 2007 im Carl Schünemann-Verlag erschienen, setzte Stelljes eigene Fotografien in Bezug zu Briefauszügen Tagebucheinträgen von Paula Modersohn-

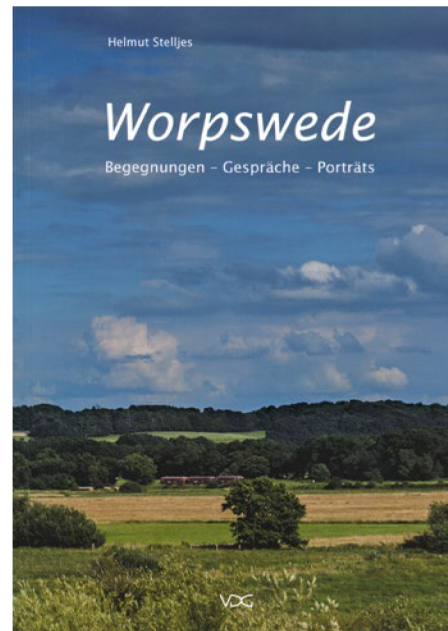
19



Becker – eine sehr persönliche Hommage an Worpswede und seine wohl größte Künstlerin: „Ich glaube, man müßte beim Bildermalen gar nicht so an die Natur denken, wenigstens nicht bei der Konzeption des Bildes

... meine persönliche Empfindung ist die Hauptsache“ (Brief Paulas vom 1.10.1902 an ihre Mutter, zit. n. H. Stelljes, Worpswede, Worpswede..., 81). Zwischen 1983 und 2017 veröffentlichte Dr. Helmut Stelljes in dieser Zeitschrift 33 (!) Beiträge: Biographische Porträts von Kunstschaffenden in Worpswede sowie Texte zur Geschichte und zu einzelnen Aspekten der Künstlerkolonie.

Zu Stelljes' Publikationen aus jüngerer Zeit zählen „Ein Tag in ... Worpswede“ (VDG Weimar 2015, 56 Seiten, 9,80 Euro, ISBN 987-3-89739823-8) und „Worpswede. Begegnungen, Gespräche, Porträts“ (VDG Weimar 2018, 152 Seiten, 16,00 Euro, ISBN 978-3-89739-918-1), die hier angezeigt seien. „Ein Tag in Worpswede“ stellt 22 kulturelle Sehenswürdigkeiten im Künstlerdorf vor und lädt u. a. mit einer Karte zu selbstgewählten Entdeckungstouren ein, auch in die Kulturlandschaft Teufelsmoor. In seinen „Begegnungen, Gesprächen und Porträts“ hat Stelljes Aufzeichnungen aus einer annähernd dreißigjährigen Beschäftigung mit dem Künstlerdorf aktuell ergänzt und überarbeitet, darunter ein Interview mit Jan Vogeler, dem



Sohn Heinrich Vogelers, das er 2004 geführt hat. Beide Bücher sind reich illustriert und bieten aspektreiche und informative Begegnungen mit der bekanntesten Künstlerkolonie Deutschlands. HED